Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 3

Artikel: Baby-Konkurrenz in Japan
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755069

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die japanischen Mütter binden ihre Babys auf dem Rücken fest. Mit diesen lebenden Paketen erscheinen sie auch zur Gesundheitskonkurrenz.

Links:
Das Gewicht wird kontrolliert. Es ist nicht leicht, die beweglichen Kleinen zum Stillsitzen zu bringen.

Baby-Konkurrenz in Japan

AUFNAHMEN: NATORI (MAURITIUS)

Die Untersuchung ist beendet. Mutter und Kind scheinen sich über das günstige Resultat zu freuen.

Japan ist ein geburtenstarkes Volk, verfolgt aber noch weiterhin die Tendenz des Kinderreichtums und widmet dem Wohlergehen seiner heranwachsenden Jugend einen großen Raum im Staatshaushalt. Säuglingspflege und Gesundheitskontrolle werden durch staatliche Fürsorgestellen gefördert und auch die Großstädte berücksichtigen die Bedürfnisse kinderreicher Familien: Spielparks, Kinderzimmer in den Theatern, Kinderstühle und -tische in Restaurants, Räume mit Ruhebettchen und Wickeltisch in jedem Stockwerk der großen Warenhäuser, auf deren Dächern durch Karussells und Miniatur-Eisenbahnen für kindliche Zerstreuung reichlich gesorgt ist, machen das Land zu einer Art Kinderparadies. — Jährlich findet ein Wettbewerb für das gesündeste Baby in einem der großen Warenhäuser statt, wo unzählige Mütter ihre Kinder einer genauen Prüfung auf Entwicklung und Ernährungszustand unterziehen lassen. Es ist ein Wanderwettbewerb durch alle größeren Städte, und nach drei Monaten wird der Name der glücklichen Mutter bekanntgegeben, die das gesündeste Baby Japans ihr eigen nennen darf.

In Reihen warten die Mütter, um Zutritt zur Waage zu bekommen.